

INSERAT

Verstopfter Ablauf in Küche oder Bad?
LAO CHUR
Kanalunterhalt
081 284 84 84
Rund um die Uhr - auch im Notfall

ZENTRALREDAKTION:
Comercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02
E-Mail: redaktion-gr@suedostschweiz.ch
REICHWEITE: 167 000 Leser (MACH-Basic 2014-2)
ABO- UND ZUSTELLSERVICE: Tel. 0844 226 226,
Fax 081 255 51 10, E-Mail: abo@somedia.ch
INSERATE:
Somedia Promotion, Comercialstrasse 20, 7007
Chur, Tel. 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59
E-Mail: inserate@somedia.ch

REGION KULTUR

**Barbara Signer und
Michael Bodenmann
themenisieren die
Morgenstunde.** SEITE 11

REGION SPORT

**Für Gianluca Cologna
beginnt die Saison in
Finnland mit einem
Klassisch-Sprint.** SEITE 12

INSERAT

MEISTER
ZOPPI
JUWELIER V CHUR
MARTINSPLATZ 1
TEL 081 252 37 55
ZOPPIJUWELIER.CH

Hybridbusse aus Chur verschwunden


Chur. – Die drei Hybridbusse, welche die Stadtbus Chur AG 2012 in Betrieb genommen hat, sind nicht mehr im Einsatz. Das bestätigte Unternehmensleiter Alfred Janka gestern auf Anfrage. Der neue Chef der Stadtbus Chur AG begründete den Entscheid, die Fahrzeuge aus dem Verkehr zu nehmen, mit deren mangelnder Leistungsfähigkeit. Die Busse seien für die schwierige Topografie des Stadtbusnetzes nicht geeignet gewesen, sagte er. SEITE 3

Luciano Fasciati erhält Kunstpreis

Chur. – Die Stiftung Familie Georg Aliesch-Davaz hat gestern den Stiftungspreis 2014 an den Churer Galeristen, Kurator und Kunstvermittler Luciano Fasciati vergeben. Der zum vierten Mal verliehene Kulturpreis ist mit 40 000 Franken dotiert. Stiftungsratspräsident Peter Curdin Conrad würdigte Fasciatis Ausstellungstätigkeit. Mit dieser werde aufgezeigt, dass ambitionierte Gegenwartskunst nicht nur in grossen Agglomerationen zu realisieren sei. SEITE 10

Forum	2
Region	3
Churer Kinos	7
Kultur	9
Region Kultur	10
Region Sport	12
Todesanzeigen	15
Tagesthema	17
Inland	18
Ausland	19
Wirtschaft	21
Gesundheit	25
Sport	27
Fernsehprogramm	31

SÜDOSTSCHWEIZ.CH
Heute: Der FC Basel spielt in der Champions League gegen Real Madrid.

WETTER HEUTE
Nord- und Mittelbünden

+12°
+ 7°
SEITE 30



Zwei Mitarbeiter freigestellt

Nach einer internen Untersuchung zu den Falschdeklarationen hat die Carna Grischa AG zwei Mitarbeiter entlassen.

Von Gion-Mattias Durband und Olivier Berger

Landquart. – Pferde- statt Rindfleisch, Aufgetautes statt Frischfleisch, gefälschte Herkunftsangaben und Ver-

fallsdaten: Die Vorwürfe gegen das Fleischhandelsgeschäft Carna Grischa AG in Landquart wiegen schwer. «Ein Teil der Vorwürfe trifft zu», gestand Verwaltungsratspräsident Ettore Weilenmann gestern auf Anfrage gegenüber der «Südostschweiz» ein. Dies habe eine interne Untersuchung ergeben. Um welche konkreten Vergehen es sich handle, wollte er mit Verweis auf eine weitere noch laufende Untersuchung durch externe Exper-

ten nicht sagen. Die bisher aufgedeckten Vorfälle seien auf das Fehlverhalten einzelner Personen zurückzuführen. Zwei Mitarbeiter seien bereits entlassen worden, so Weilenmann. Zu deren Tätigkeit und Stellung im Betrieb wollte er sich nicht äussern.

Grosses Geschäft, grosse Versuchung
Die Versuchung, auf dem Fleischmarkt zu schummeln, ist gross. Insgesamt geht es um ein 4-Milliarden-

Franken-Geschäft allein bei Frischfleisch und Fleischerzeugnissen. Die Schlachtviehpreise lassen den Unternehmen kaum Spielraum, den Einkaufspreis tief zu halten: Sie sind mehr oder weniger stark reguliert. Gesteigert werden kann der Verdienst zwischen Schlachthof und Endabnehmer. Dort verdienen Verwerter, Gross- und Einzelhandel am Fleisch mit. KOMMENTAR UNTEN
BERICHTE SEITEN 4 UND 5

Papst fordert Rückbesinnung

Strassburg. – Papst Franziskus hat gestern in Strassburg zu einer Rückbesinnung auf die ursprünglichen Werte Europas aufgerufen und vor einer Bedrohung des Friedens durch eine «Kultur des Konflikts» gewarnt. Europa müsse den Menschen in den Mittelpunkt seines Handelns stellen, sagte der Papst vor dem EU-Parlament. Zugleich forderte er die EU-Staaten zu einer gemeinsamen und solidarischen Flüchtlingspolitik auf. Es sei nicht hinzunehmen, «dass das Mittelmeer zu einem grossen Friedhof wird». Die Kurzvisite in den europäischen Institutionen war der erste Besuch von Papst Franziskus in einem EU-Land ausserhalb Italiens. (so) BERICHT SEITE 19



Papst und die EU: Bei seiner Visite in Strassburg redet der Papst Europa ins Gewissen. Bild Christian Hartmann/Keystone

KOMMENTAR

ESSEN IST VERTRAUENSACHE

Von David Sieber

Früher, als noch Jäger und Sammler durch Wiesen und Wälder streiften, war die Nahrungssuche Hauptbeschäftigung der Menschen in unseren Breitengraden. Heute, im Zeitalter der Zeitknappheit und der überquellenden Supermarkt-Angebote, bildet der Griff zum «richtigen» Produkt die grösste Herausforderung für die Konsumentinnen und Konsumenten. «Richtig» heisst nur allzu oft

«billig». Über den Ursprung des Produkts, dessen Herstellung, Transport und Verarbeitung machen sich im Alltag nur wenige Menschen Gedanken. Da nützen auch noch so detaillierte Verpackungsaufdrucke und eine noch so ausgeklügelte Gesetzgebung nichts. Der Konsument schaut nicht hin. Er schreckt erst auf, wenn wieder einmal ein Produzent, Verarbeiter oder Grossabnehmer ein Pferd zur Kuh erklärt oder ein Huhn einbürgert.

Dabei wäre es gar nicht so schwer, diese Entwicklung zu stoppen. Wir müssten uns nur wieder ein wenig an unsere Vorfahren erinnern und die entsprechenden Gene aktivieren. Mit offenen Augen durch die Regalreihen zu gehen, ist ein Anfang. Sich auf regionale Produkte zu konzentrieren, der zweite Schritt. Von diesen dann die Spreu vom Weizen, sprich konventionelle von Bioprodukten, zu trennen, die logische Folge. Und wenn es dann noch gelingt, Verkäufer zu finden,

denen man das Vertrauen schenkt, kann eigentlich nichts mehr schief gehen. Natürlich ist es auch so noch möglich, betrogen zu werden. Doch das Risiko ist gering.

Das hat seinen Preis, der aber durch eine kleine Reduktion der bis anhin vertilgten Fleischmenge locker wettgemacht werden kann. Und gesünder ist es auch noch – für Nerven und Magen.

dsieber@suedostschweiz.ch

Finanzanalyse und Vermögensverwaltung

Albin Kistler

